

Diamantene Hochzeit von Gisela und Helmut Weider

Einige Monate vor unserer „Diamantenen Hochzeit“ am 19. Dezember 2014 diskutierten wir, ob wir dieses Ereignis im Stillen begehen sollten, oder in einer größeren Feier mit unseren Verwandten und Freunden.

Da wir unsere „Goldene Hochzeit“ nur im Kreise unserer Kinder und ihren Familien in einem Hotel im Harz gefeiert hatten, setzte sich die Meinung durch, dieses seltene „Ehejubiläum“ in etwas größerem Rahmen im Bürgerhaus Ostheim zu feiern.

Während der Besprechungen mit der Stadt wegen der Reservierung für 19. Dezember 2014 und den Gesprächen mit dem Pächter des Bürgerhauses stellte sich heraus, dass es vor unserer Feier einen Pächterwechsel geben wird.

Um das Risiko zu vermeiden, am 19. Dezember unsere Feier ohne Bewirtung stattfinden zu lassen, entschieden wir uns, unsere „Diamantenen Hochzeit“, wie schon den 80. Geburtstag von Helmut im Restaurant Hessenschmaus in der Willi-Salzmann-Halle in Windecken zu feiern.

Nach langen Diskussionen einigten wir uns, nur Verwandte, Freunde und enge Wegbegleiter einzuladen und kamen auf 120 Personen.

Anfang Oktober mieteten wir von der Stadt die Hälfte des Saales und besprachen mit dem Pächter, Herrn Patrik Zwergel, die Eckdaten unserer Feier, das Büfett und die Getränke. Herr Zwergel übersandte uns auf Grund unserer Besprechung sein Angebot, das wir bestätigten.

Die Gäste wurden eingeladen, am Freitag, 19. Dez. 2014, 11:30 Uhr bis 16:30 Uhr unsere Diamantene Hochzeit mit uns im Restaurant Hessenschmaus in der Willi-Salzmann-Halle zu feiern.

Wegen der ständigen Belegung des Saales konnten wir erst am Tag vorher, am 18.12.2014 ab 21:00 Uhr den Saal für die Feier herrichten, Tische und Stühle stellen, Tische schmücken usw. Herr Zwergel und seine Mitarbeiter, sowie unsere Freunde Georg und Karin Brodt, Rosi und Norbert Jung, Beate, Atilla und Gisela bereiteten alles für die Feier vor.

Unser Landrat Erich Pipa, der am 19.12. einen wichtigen Termin im Ministerium in Wiesbaden hatte, gab uns die Ehre und besuchte uns am 18.12., dem Tag unserer standesamtlichen Hochzeit, mit seiner Pressereferentin Andrea Sandow, um uns zu gratulieren und Urkunden zu übergeben.

Am Freitag, 19.12. trafen dann die Besucher ab 11:30 Uhr in der Willi-Salzmann-Halle ein. Am Eingang stand eine Tafel, auf der die Namen der Gäste mit den jeweiligen Tischnummern standen. Wir hatten für jeden Tisch die Gruppe zusammengestellt.

Der Saal war schön geschmückt und dekoriert. Auf den Tischen standen schöne Blumenarrangements der Gärtnerei Hermann aus Ostheim.

Am Eingang empfingen wir unsere Gäste. Beate und Heike (unsere Töchter) standen uns zur Seite und nahmen uns die überreichten Geschenke ab und brachten sie zum Gabentisch.

Nachdem alle Gäste Platz genommen hatten, hielt Helmut eine kurze Begrüßungsansprache und gab seiner Freude Ausdrucke, dass alle geladenen Gäste gekommen waren.

Er bezeichnete es als Gnade Gottes, dass er mit seiner Gisela das Fest der „Diamantenen Hochzeit“ feiern darf.

Für 60 Jahre Treue, Toleranz und Zuverlässigkeit in guten wie in schlechten Tagen dankte er aus ganzem Herzen seiner Frau Gisela und bezeichnete es als ein Wunder, dass sie es ein Leben lang mit ihm ausgehalten habe. Sie sei immer der ruhende Pol in seinem Leben und in der Familie gewesen.

Dann kündigte er an, dass sein Enkel Jonas die Moderation übernehme, so wie schon bei der 80. Geburtstagsfeier.

Jonas bat dann zunächst Herrn Pfarrer Otto Löber ums Wort zu einer kleinen Andacht.

Da unser Pfarrer Lukas Ohly verhindert war, vertrat ihn Pfarrer Löber. Pfarrer Lukas Ohly besuchte uns dann am 20.12. in unserem Haus und betete mit uns.

In einer ergreifenden kurzen Predigt machte Pfarrer Löber deutlich, was es für ein großes Geschenk Gottes ist, wenn zwei Menschen mit Kindern und Enkelkindern gemeinsam am Lebensabend dankbar auf ihr Leben zurückschauen können.

Nach seiner Ansprache kam er zu uns und segnete uns zu unserem 60. Hochzeitstag. Anschließend beteten wir das „Vater Unser“.

Herr Zwergel gab dann Jonas ein Zeichen und Jonas eröffnete nun das Büfett. Herr Zwergel und seine Mitarbeiter hatten ein wundervolles Büfett gezaubert, das von den Vorspeisen, den verschiedenen Hauptspeisen bis zum Dessert unseren Gästen hervorragend schmeckte und Zustimmung und Anerkennung fand.

Nach dem Essen kündigte Jonas seine Cousine Cana und ihre Freundin Leoni für eine musikalische Einlage an. Cana spielte Gitarre und Leoni sang vier Lieder.

***Nur ein Wort,
Marmor, Stein und Eisen bricht,
will you still love me tomorrow,
und unseren Lieblingssong: Ein Stern, der deinen Namen trägt.***

Nachdem der Beifall verrauscht war, ging Cana an das Rednerpult und gratulierte ihren Großeltern und dankte ihnen, insbesondere ihrer Oma, für alles Gute und die Zuneigung, die sie immer erhalten habe.

Nun bat Jonas unseren Bürgermeister Gerhard Schultheiß um eine Ansprache. Der Bürgermeister überbrachte die Glückwünsche des Ministerpräsidenten des Landes Hessen Volker Bouffier und des Magistrats der Stadt Nidderau und dankte für das große Engagement und die Aktivitäten, die Helmut als Stadtrat, als Kreistagsabgeordneter, als Vorsitzender des Schwimmbad-Zweckverbandes und auch heute noch zum Wohle der Heimatstadt leistet. In diesem Zusammenhang hob er besonders die Leistungen von Gisela hervor, die in all den Jahren als Bauersfrau und später als Politikerfrau ihren Mann Helmut immer unterstützte und das Engagement erst ermöglichte.

Im Anschluss übergab Jonas das Wort an den Präsidenten des Hessischen Bauernverbandes Friedhelm Schneider, der die Grüße und Glückwünsche des Präsidiums überbrachte.

Er erinnerte an die Zeit, als Helmut Vorsitzender des Kreisbauernverbandes war und einen größeren Bauernhof bewirtschaftete. Durch seine damaligen Verpflichtungen und Sitzungen im Präsidium, in der landwirtschaftlichen Sozialversicherung, im Landesagrarausschuss, am Verwaltungsgericht und anderen Gremien war er oft für einen oder mehrere Tage von seinem Hof abwesend. Dies war nur möglich, weil seine Frau Gisela mit ihren Mitarbeitern, auch während Helmut's Abwesenheit immer den Überblick behielt und alle anstehenden landwirtschaftlichen Arbeiten erledigte.

Ohne Giselas unermüdlichen Einsatz und die Übernahme von Verantwortung wäre das Engagement Helmut's nicht möglich gewesen.

Jonas übergab nun das Wort an Klaus Mundhenke, der an unsere jahrelange enge Zusammenarbeit in der CDU Nidderau erinnerte und an manche schöne gemeinsame Stunden an die wir gerne zurückdenken.

Für die letzte Rede übergab Jonas das Wort an seine Mutter Heike. Die Ansprache unserer Tochter Heike, in der sie Kindheit und Jugend im Elternhaus, unser späteres Familienleben, mit Höhen und Tiefen, in dem das Zusammenhalten immer Vorrang hatte, Revue passieren ließ, ging uns sehr nahe.

Nachdem alle Reden gehalten waren, eröffnete Jonas das Kuchenbüfett. Gegen 16:30 Uhr klang dann die Feier aus. Jonas erklärte den offiziellen Teil für beendet, und lud aber weiter zum Bleiben ein.

Für seine humorvollen Abschiedsworte bekam Jonas Beifall von den Gästen, die sich nun aber langsam verabschiedeten. Viele Gäste, die Jonas schon an der Feier zum 80. Geburtstag von Helmut erlebt hatten, waren der Meinung, das wird der 2. Opa.